

## Vortragseinladung zum **Kolloquium der Fakultät 5**

Dienstag, 4. 6. 2013, 16:00 Uhr, Hörsaal 38.02  
(Informatikgebäude, Universitätsstraße 38)

**Andreas Tönne**

Director Research & Development

NovaTec Consulting GmbH, Leinfelden-Echterdingen

**Wie aus Wissen um moderne Softwareentwicklungskonzepte erfolgreiche Softwareentwicklung wird - Ein Erfahrungsbericht.**

### **Zusammenfassung:**

Dieser Vortrag betrachtet die Frage, wie das im Informatikstudium erworbene Wissen in den ersten Berufsjahren in Praxiserfahrung transformiert wird. Der Schritt aus der Ausbildung an einer Universität in die Praxis bedeutet eine Verschiebung des Fokus von dem Erlernen möglichst neuer Konzepte und Technologien hin zu ihrer Anwendung in größeren Teams mit durchaus gemischter Ausbildung. Ebenso verschieben sich die Anforderungen an die persönliche Arbeit von "funktioniert" hin zur technischen, aber auch sozialen Integration des Informatikers in ein Softwareentwicklungsprojekt. Seine Stakeholder werden Schwerpunkte im Projekt setzen, die beim Erlernen des Wissens nicht relevant waren, wie Kosten, Qualitätssicherung, Risikokontrolle, Erweiterbarkeit, Wartbarkeit, fachliche Abstimmungen und allgemein der definierte formale Softwareentwicklungsprozess.

Vor diesen Transformationen sind auch erfahrene Entwickler und Projektverantwortliche nicht gefeit; zum Beispiel, wenn der gewählte Wasserfall-Projektansatz scheitert und ein Projekt mit modernen Konzepten praxistauglich gemacht werden muss. Der Vortrag zeigt anhand eines realen Projekts, das zu scheitern drohte, wie aus den Beteiligten wie Fachabteilung, Projektleitung, Entwickler und Tester mit ihrem isolierten fachlichen und technischen Wissen und Praktiken ein erfolgreiches Softwareentwicklungsteam wurde. Sie mussten nicht nur wie ein Berufseinsteiger lernen, wie man sich in einen auf Scrum, agilen Testverfahren und "Continuous Integration" basierenden Softwareentwicklungsprozess einfindet, sondern auch, wie man diesen auf das Projekt passenden Prozess definiert und optimiert. Sie haben eine neue Architektur definiert und umgesetzt, die den Anforderungen (insbesondere Integrierbarkeit und Wartbarkeit) überhaupt erst gerecht wurde. Eine der Herausforderung war zudem, wie man als Team mit Peer-Reviews funktioniert.